



Genf, Juni 2014

Umweltbericht 2013

Zentrale Ausgleichsstelle ZAS

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Der vorliegende Umweltbericht gibt wiederum einen Überblick über die wichtigsten Umweltzahlen unseres Amtes bzw. des Gebäudes an der Avenue Edmond-Vaucher 18 in Genf sowie neu an der Schwarztorstrasse 59 in Bern.

Bei der Umsetzung von RUMBA in unserem Amt ergaben sich im Berichtsjahr in den meisten Bereichen Erhöhungen des Ressourcenverbrauchs. Die Ursache war der Beginn der Sanierungsarbeiten im Hauptgebäude. Der Auszug etlicher Mitarbeitender führt dazu, dass sich der Ressourcenverbrauch auf weniger Mitarbeitende verteilt, was die Kennzahlen ansteigen lässt. Während der Papierverbrauch wieder etwas anstieg und das Umweltziel einer leichten Reduktion verfehlt wurde, konnte der rekordhohe Recyclingfaseranteil sogar noch weiter gesteigert werden.

Das Hauptziel, die Umweltbelastung je Vollzeitstelle zu senken, konnte nicht erreicht werden. Da die Sanierung über den Zielhorizont von 2016 hinausreicht, wird dies auch in dieser mittelfristigen Perspektive kaum möglich sein. Nach Abschluss der Sanierungen dürften aber die Voraussetzungen, die Ziele des Bundesrates zu erreichen, besser denn je sein. Bis dahin gilt es, mit kleinen Verhaltensänderungen und ohne Einbusse des Komforts unsere Umweltbelastung möglichst tief zu halten.

Dem Umweltteam sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich herzlich für ihr Engagement und ihre Bemühungen im Rahmen von RUMBA und zähle auch im laufenden Jahr auf ihre aktive Unterstützung.

Jean-Pierre Kuhn
Direktor ad interim

2. Kennzahlen

| Kennzahl | Einheit | effektiv 2012 | Ziele 2013 | effektiv 2013 | Veränderung ggü. Vorjahr | Ziel erreicht: X Nicht erreicht: 0 |
|--|---|--------------------------|-------------------------|---------------|--------------------------|---|
| Wärmeverbrauch (klimabereinigt) | MJ / m ² Jahr MJ / FTE Jahr | 93 3637 | --- | 100 4580 | +8.0 % +25.9 % | - |
| Flächenverbrauch | m ² EBF / FTE | 39.2 | --- | 45.7 | +16.6 % | - |
| Stromverbrauch | MJ / FTE Jahr | 48'217 | --- | 51'681 | +7.2 % | - |
| Wasserverbrauch | Liter / FTE Jahr | 17.1 | --- | 14.1 | -18.0 % | - |
| Papierverbrauch | kg / FTE Jahr | 85 | - 2% | 92 | +9.2 % | 0 |
| % Recyclingpapier | % | 91 % | 90% | 92 % | + 1 PP | X |
| Kehricht | kg / FTE Jahr | 64 | --- | 68 | +6.9 % | - |
| Dienstreisen | km / FTE Jahr | 359 | --- | 347 | -3.2 % | - |
| davon Auto-km | km / FTE Jahr | 0 | --- | 0 | --- | - |
| davon Bahn-km | km / FTE Jahr | 252 | --- | 268 | +6.5 % | - |
| davon Flug-km | km / FTE Jahr | 107 | --- | 79 | -26.0 % | - |
| Anteil Flüge bei Europa-reisen | % | 93 % | --- | 99 % | + 6 PP | - |
| CO ₂ -Emissionen (nicht klimabereinigt) | kg CO ₂ -Äquiv./FTE Jahr | 1084 | --- | 1103 | +1.8 % | - |
| Umweltbelastung | 1000 UBP/ FTE Jahr | 2006: 2386 2012: 2375 | -7% seit 2006 (gem. BR) | 2519 | +5.6 % +6.1 % | 0 - |

FTE = Full Time Equivalent (Vollzeitäquivalent); EBF = Energiebezugsfläche; PP = Prozentpunkte

3. Die ZAS und ihre Umweltauswirkungen

3.1 Unser Amt

Die ZAS ist im Bereich der 1. Säule der Sozialversicherungen des Bundes als deren ausführendes Zentralorgan tätig. Sie umfasst sechs Abteilungen von denen vier mit der Umsetzung der Gesetze und Verordnungen der AHV/IV beauftragt sind:

- Die **Zentrale Ausgleichsstelle (ZENT)** führt all jene Tätigkeiten durch, die im dezentralisierten System der AHV/IV und der Erwerbersersatzordnung zentral wahrgenommen werden müssen. Dies sind in erster Linie: Führung der zentralen Buchhaltung; Überwachung des Geldverkehrs mit den Ausgleichskassen; Führung der Zentralregister; Erstellung der statistischen Daten der 1. Säule der Sozialversicherungen sowie Zuweisung und Übermittlung der Versichertennummer (AHVN13) an die systematischen Benutzer inner- und ausserhalb der AHV/IV.
- Die **Schweizerische Ausgleichskasse (SAK)** und die **IV-Stelle für Versicherte mit Wohnsitz im Ausland (IVST)** nehmen die Aufgaben im Bereich der AHV/IV im Ausland wahr. Hierzu gehören die Anwendung der Internationalen Abkommen im Bereich der sozialen Sicherheit und der bilateralen Abkommen über den freien Personenverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Union sowie den EFTA-Staaten für Bürger, die in diesen Staaten wohnhaft sind. Die SAK und die IVST sind ausserdem mit der Durchführung der Freiwilligen Versicherung betraut.
- Die **Eidgenössische Ausgleichskasse (EAK)** ist für die Anwendung der AHV/IV/EO/MSVG/FamZG für das Bundespersonal und die zahlreichen, dem Bund angegliederten Organisationen verantwortlich. Die EAK hat ihren Sitz an der Schwarztorstrasse 59 in Bern. Sie befindet sich in einem Gebäude mit weiteren Verwaltungseinheiten des Bundes.
- Die Abteilung **Internationale und Rechtsangelegenheiten (IRA)** umfasst mehrere Sektionen, die unterschiedliche Sachgebiete bearbeiten und mit den anderen Abteilungen der ZAS eng verbunden sind. Die Untereinheiten sind das Büro Internationale Beziehungen sowie die Sektionen Rechtsangelegenheiten, Internationale Verwaltungshilfe, Dokumentenverwaltung und Logistik/Infrastruktur.
- Die Abteilung **Unternehmensgovernance und Informationstechnologie (UGIT)** erbringt Informatikdienstleistungen und lenkungsunterstützende Dienstleistungen im Bereich des Qualitäts- und Risikomanagements für ihre internen und externen Kunden sowie für ihre Geschäftspartner.

Insgesamt waren bei der ZAS im Jahr 2013 durchschnittlich 436 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitstellen = FTE) am Standort Avenue Edmond-Vaucher 18 in Genf tätig. Die frühere Abteilung des BIT mit rund 55 Personen wurde im Verlaufe des Jahres 2012 in die ZAS integriert und ist in dieser Zahl inbegriffen. Ebenfalls inbegriffen sind durchschnittlich 9 Lernende. Die EAK ist vom Holzikofenweg 36 an die Schwarztorstrasse 59 in Bern umgezogen. Hier waren im Durchschnitt des Jahres 2013 71 FTE (Vollzeitäquivalente) tätig. An drei weiteren temporären Standorten in Genf befinden sich durchschnittlich 290 FTE der ZAS. Somit ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeitendenzahl von 796 Vollzeitäquivalenten.

Diese Mitarbeitendenzahl ist momentan starken Schwankungen ausgesetzt, sowohl bezüglich des Totals wie auch bezüglich der Verteilung auf die Standorte. Die Integration der BIT-Mitarbeitenden führte zu einer Erhöhung der Zahl im Jahre 2012. In dieser Phase wurden aufgrund der anfallenden Geschäfte v.a. im IT-Bereich viele temporäre Arbeitskräfte auf Projektbasis angestellt. Die durch sie geleisteten Arbeitsstunden konnten nicht adäquat in FTE umgerechnet werden. Aufgrund der Bedürfnisse der ZAS wurden etliche temporär Beschäftigte nun fest angestellt, was entsprechende Auswirkungen im Jahre 2013 zeigte. Weiter wird der Umbau des Hauptgebäudes angegangen, was zur Auslagerung einer grossen Mitarbeiterzahl in temporäre Standorte zur Folge hatte. Diese Umbau- und Erweiterungsbauten, die das Ziel haben, dass alle ZAS-Mitarbeitenden in Genf am Hauptstandort zusammengezogen werden können, werden erst 2018 abgeschlossen sein.

3.2 Umweltauswirkungen

Die Tätigkeiten der ZAS bestehen hauptsächlich in der Berechnung, Ausrichtung und Verwaltung von Alters- und Invalidenrenten sowie in der Führung der zentralen Buchhaltung und der Zentralregister. Hierzu wird naturgemäss viel Papier benötigt und die stark entwickelte Informatik hat einen höheren Stromverbrauch zur Folge. Die Verbesserungsmöglichkeiten sind somit im Bereich Gebäude- und Büroökologie zu suchen. In den letzten zwei Jahren wurden verschiedene Sanierungsarbeiten am Gebäude Av. Edmond-Vaucher 18 in Zusammenarbeit mit dem BBL durchgeführt (Verbesserung der Haustechnik, Erneuerung der Sanitäreinrichtungen).

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement der ZAS strebt in erster Linie den effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen an. Einerseits sollen dort Verbesserungen angestrebt werden, wo die grösste Umweltrelevanz vorhanden ist. Andererseits sollen aber vor allem dort Massnahmen ergriffen werden, wo mit einfachen Mitteln Erfolge erzielt werden können. Zudem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit regelmässigen Informationen zu umweltgerechtem Handeln animiert.

In diesem Sinne steht im internen Betrieb die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen sowie durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Wichtig sind ausserdem alle Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs, der bei der ZAS aufgabenbedingt einen hohen Stellenwert einnimmt.

4. Unsere Umweltziele 2013

Die Zielsetzungen für das Jahr 2013 waren:

- die Reduktion des Papierverbrauchs um 2 % pro MitarbeiterIn;
- das Halten des Recyclinganteils beim Papier bei mindestens 90%.

Das Papier stellt momentan wegen der bevorstehenden Sanierung des Hauptgebäudes das grösste Einsparpotential in unserer Institution dar. Das Ziel soll erreicht werden, indem der elektronische Datenaustausch intensiviert wird, durch beidseitiges Drucken sowie Sensibilisierung der Mitarbeitenden, damit nicht jede E-Mail ausgedruckt wird.

5. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Die Leistungen gegen Aussen im klassischen Sinn spielen bei der ZAS keine echte Rolle. Allenfalls könnten die Briefsendungen an die Versicherten und anderen Akteuren im Bereich der Sozialversicherungen im In- und Ausland als „Produkte“ interpretiert werden. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist eine Anpassung nur bedingt möglich. Es werden jedoch kontinuierlich neue Wege gesucht, um den Papierverbrauch zu verringern. Dies ist insbesondere bei der elektronischen Übermittlung von Informationen an andere europäische Sozialversicherungsträger der Fall. Verschiedene Projekte, welche einen elektronischen Datenaustausch zwischen Ausgleichskassen, IV-Stellen und anderen Akteuren im Bereich der Sozialversicherungen im In- und Ausland vorsehen, werden in Zukunft Auswirkungen auf den Papierverbrauch haben.

6. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die ZAS macht ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch speziell auf die Verwaltungstätigkeit zugeschnittene Informationen auf die Umwelthanliegen aufmerksam.

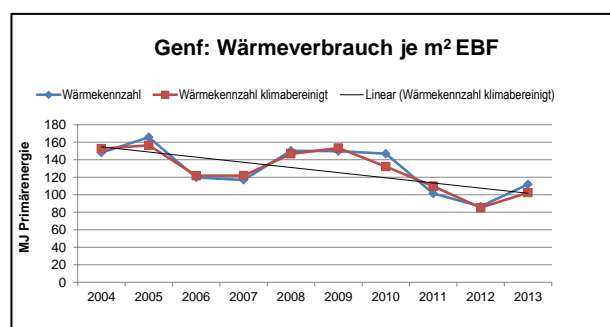
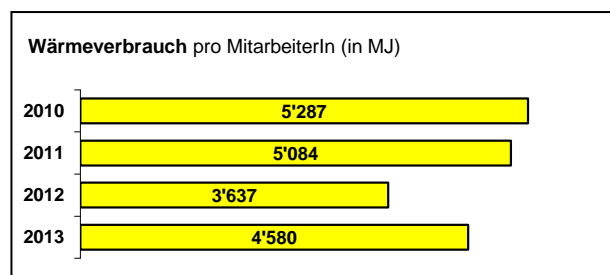
Zudem wird das Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung regelmässig im Kurs für neu eintretende Mitarbeitende vorgestellt.

In der internen Datenbank „Info CdC – Rubrik RUMBA“ werden Informationen über RUMBA sowie die Umweltberichte der ZAS und der Bundesverwaltung zuhanden aller Mitarbeitenden veröffentlicht.

6.2 Wärmeverbrauch

Im Jahr 2013 ist der Wärmeverbrauch pro FTE gegenüber dem Vorjahr um 25.9 % gestiegen. Gemäss den zur Verfügung stehenden Kennzahlen je m² hat sich der Energieverbrauch für die Wärmebereitstellung in beiden Gebäuden um 8% erhöht. Diese Erhöhung ist aber eine momentan negative Entwicklung in einem positiven Absenkpfad (vgl. Grafik rechts). Bei grossen Schwankungen sinkt der mittlere Wärmeverbrauch je m² seit Jahren deutlich.

Weil die Anzahl an Mitarbeitenden aufgrund der Auslagerung an den temporären Standort Rue de Lyon im Hauptgebäude stark gesunken ist, hat sich der Wärmebedarf je FTE allerdings überproportional erhöht.



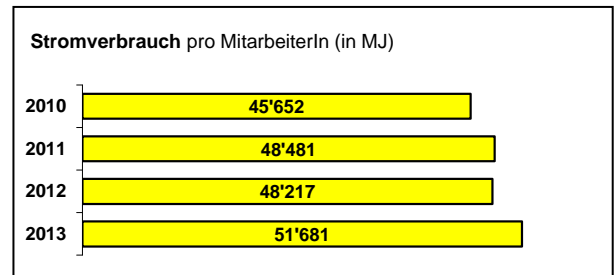
Es ist fraglich, ob die Kennzahl in den nächsten Jahren des Umbaus noch weiter gepflegt werden soll, sind doch zu starke äussere Einflüsse zu verzeichnen.

Positiv hat sich in Bern der Wechsel an die Schwarztorstrasse ausgewirkt. Der Wärmebedarf je Fläche lag 2013 bei 75 MJ je m² EBF, weniger als die Hälfte des spezifischen Wärmebedarfs 2012 am Holzikofenweg (164 MJ je m² EBF).

6.3 Stromverbrauch

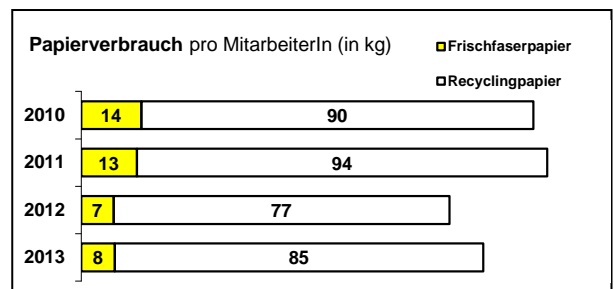
Gegenüber dem Vorjahr nahm der Stromverbrauch um 7.2% zu. Grund ist die geringere Anzahl an Mitarbeitenden im Hauptgebäude. Die Grundlast und belegungsunabhängige Verbraucher wie das Rechenzentrum führen dazu, dass diese Last auf weniger FTE verteilt werden kann. Absolut hat der Stromverbrauch im Hauptgebäude gar um 8.5% abgenommen.

Das neue Gebäude an der Schwarztorstrasse unterscheidet sich bezüglich Stromverbrauch nur geringfügig vom alten Gebäude. Der Stromverbrauch je FTE lag 3.1% über dem Wert des Holzikofenwegs.



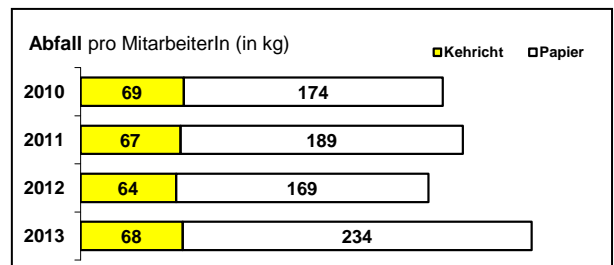
6.4 Papierverbrauch

Im Berichtsjahr hat der Papierverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 9.2% zugenommen. Damit wurde die starke Reduktion im Jahre 2012 zum Teil wieder rückgängig gemacht. Das Ziel, den Papierverbrauch pro FTE im Jahr 2013 um 2% zu reduzieren, wurde somit leider verfehlt. Dennoch liegt der Papierverbrauch nach wie vor deutlich unter dem langjährigen Mittelwert. Erfreulich ist zudem, dass der Anteil der Recyclingfasern ausgehend von einem schon sehr hohen Niveau noch einmal um 1 Prozentpunkt erhöht werden konnte. Der Anteil liegt nun bei 92%.



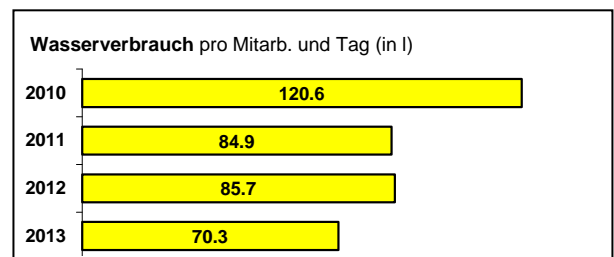
6.5 Abfälle

Die Abfallmenge schwankt teilweise deutlich, beim Altpapier allerdings viel ausgeprägter als beim Kehrriecht. Der Kehrriecht hat um 6.9% zugenommen, was aber den normalen Schwankungen entspricht. Seit 2006 lag die Kehrriechtmenge immer zwischen 64 und 69 kg je FTE. Das Altpapier hat aufgrund von Räumungsaktionen im Zusammenhang mit den anlaufenden Umbauarbeiten in Genf zugenommen. Da die Abfalltrennung weitestgehend umgesetzt ist, ergibt sich hier kein Handlungsbedarf.



6.6 Wasser und Abwasser

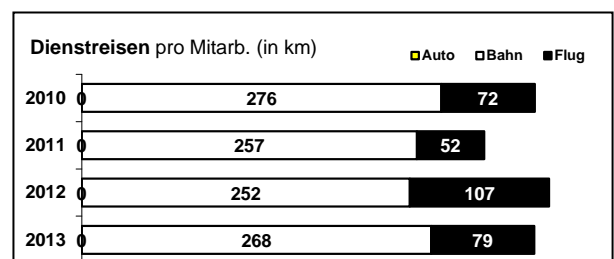
Der Wasserverbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um 18%) und zwar gleichermassen an beiden Standorten.



6.7 Dienstreisen

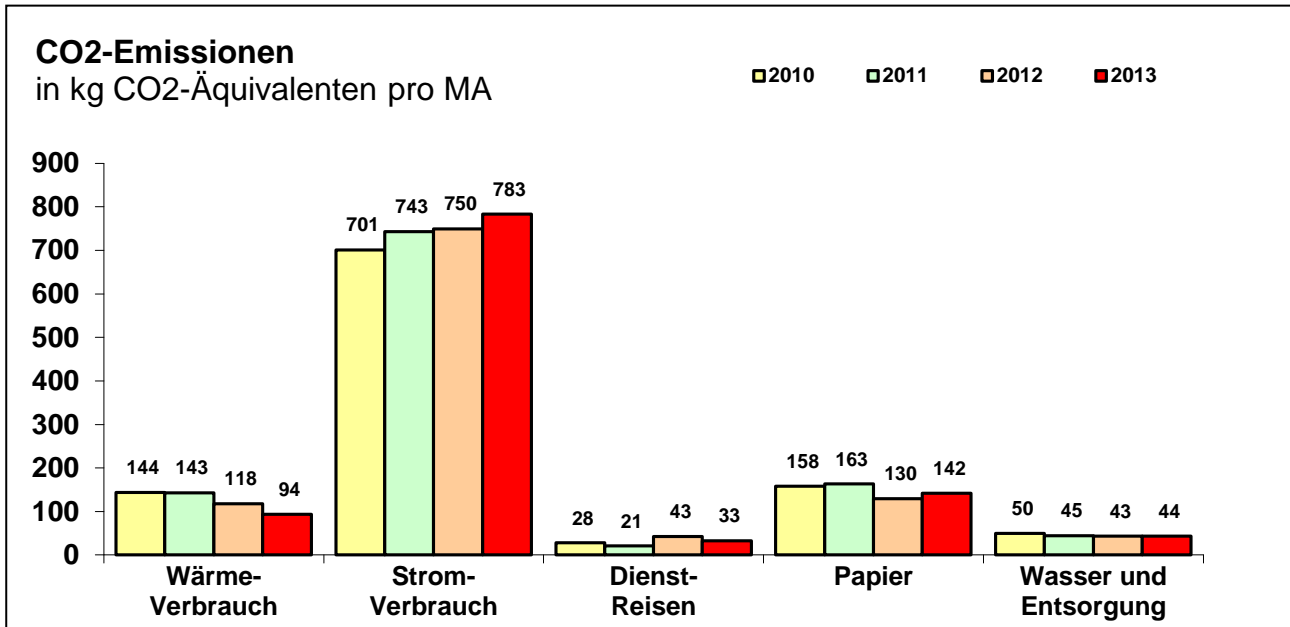
Die Dienstreisen (Bahn- und Flugkilometer) haben im Berichtsjahr um insgesamt 3.2% abgenommen. Die Bahnreisen legten um 6.5% zu, während die Flugreisen um 26% abnahmen. Die Reisetätigkeit bei der ZAS ist, verglichen mit anderen Verwaltungseinheiten, gering. Dies trifft insbesondere für Flugreisen zu, die normalerweise im europäischen Raum stattfinden.

Gegenüber den im letzten Umweltbericht publizierten Zahlen mussten nachträglich die Bahndaten korrigiert werden. Die Erfassung der Generalabonnemente ergab zu hohe Werte für das Jahr 2012. Wie schon in den Vorjahren wurden keine Dienstreisen mit dem Auto durchgeführt.



6.8 CO2-Emissionen

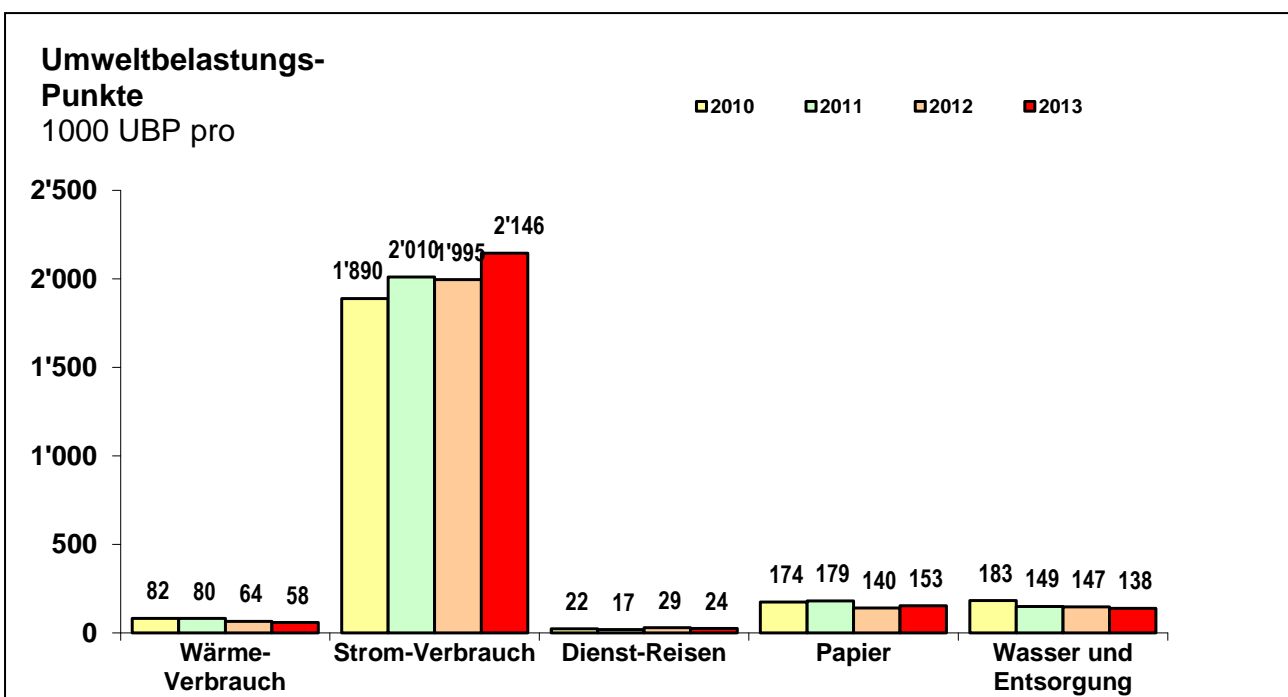
Die CO2-Emissionen je FTE stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.1 % und liegen nun bei 1095 kg je FTE. Angestiegen sind die Emissionen beim Stromverbrauch und beim Papierverbrauch, wogegen sie bei der Wärme und bei den Dienstreisen gesunken sind. Die grösste Emission stammt vom Stromverbrauch (71%), gefolgt vom Papierverbrauch (13%) und der Wärme (9%). Die übrigen Bereiche sind von untergeordneter Bedeutung.



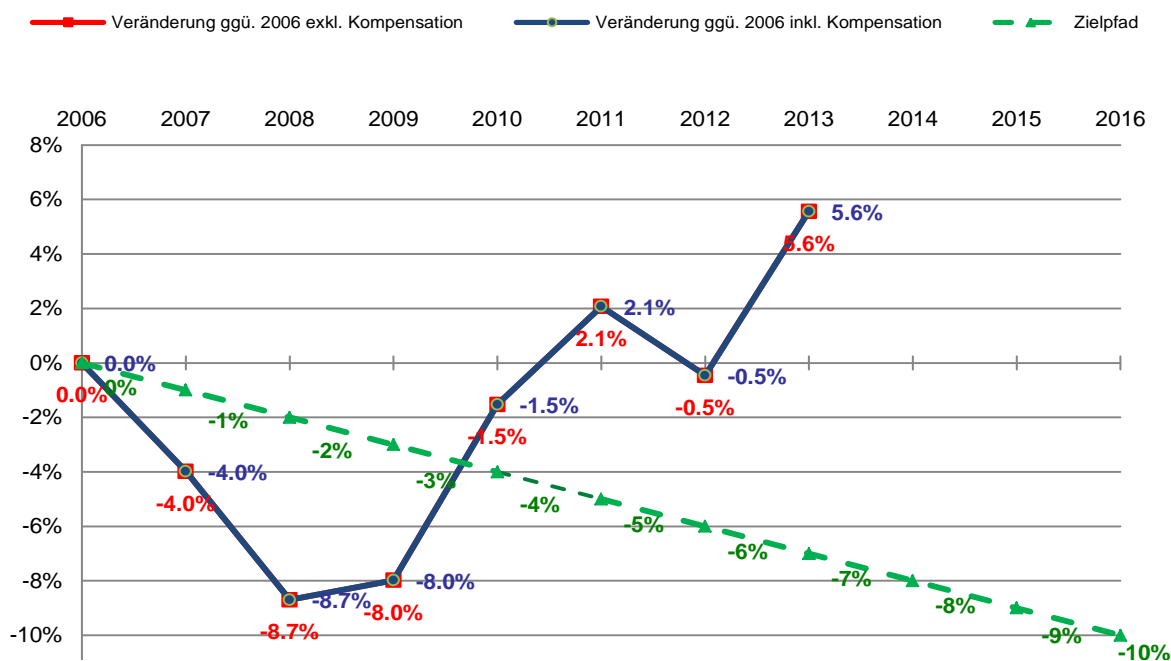
6.9 Umweltbelastungspunkte

Im Jahr 2013 ist insgesamt eine Erhöhung der Umweltbelastungspunkte um 6.1 % im Vergleich zu 2012 erkennbar, wozu der Strom- und Papierverbrauch beitragen. Die Reduktionen bei der Wärme und den Dienstreisen konnten den Anstieg nicht kompensieren.

Gegenüber 2006 (Basisjahr) resultiert eine Zunahme der Umweltbelastung je FTE um 5.6%. Somit liegt die Umweltbelastung deutlich über dem vom Bundesrat definierten Zielpfad einer Senkung von 10 % zwischen 2006 und 2016. Eine Verbesserung der Situation ist aber erst nach der Sanierung des Genfer Hauptgebäudes zu erwarten.



Veränderung der Umweltbelastung je MA gegenüber 2006 in %



7. Unsere Ziele 2014 und die wichtigsten Massnahmen

Die Zielsetzungen für das Jahr 2014 sind:

- die Reduktion des Papierverbrauchs um 2 % pro MitarbeiterIn;
- das Halten des Recyclinganteils beim Papier bei mindestens 90%.

Das Papier stellt das grösste Einsparpotential in unserer Institution dar. Das Ziel soll erreicht werden, indem der elektronische Datenaustausch intensiviert wird, durch beidseitiges Drucken sowie Sensibilisierung der Mitarbeitenden, damit nicht jede E-Mail ausgedruckt wird.

8. Organisation des Umweltmanagements

Die Mitglieder des Umweltteams sind:

- Markus Odermatt, Direktionsadjunkt
- Mariano Rey, Dienstchef Infrastruktur
- Kim-Dao Tran, Immobilienlogistiker
- Massimo Tognola, Dienstchef SAK (AHV-Leistungen) und Vertreter der Personalkommission
- Alessandro Fontana, Mitarbeiter IVST und Vertreter der Personalkommission

Dem Umweltteam kommen die folgenden Aufgaben zu:

- Erfassen der Umweltkennzahlen (Energie-, Materialverbrauch, usw.)
- Umweltziele und Umweltmassnahmen vorschlagen
- Wirksamkeit der Massnahmen überprüfen
- Durchführung von Sensibilisierungskampagnen
- Informationsveranstaltung für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Spezielle Umweltfragen abklären
- Jährliche Umweltberichterstattung

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Markus Odermatt
Direktionsadjunkt
Zentrale Ausgleichsstelle ZAS
Avenue Edmond-Vaucher 18
Case postale 3000
1211 Genève 2

Tel. 022 795 93 18, Fax 022 797 15 01

markus.odermatt@zas.admin.ch